

«Mehr als ein Stück Rasen zu haben, wär cool»

Der TV Rothrist nutzt die Corona-Zwangspause, um ein Projekt umzusetzen. Der Verein will im Dorf eine Beachvolleyball-Anlage bauen.

Melanie Gamma

Die meisten Turnerinnen und Turner sind noch immer zu einer Pause gezwungen. Eigentlich würden sie in der Halle neue Vorführungen einstudieren, bestehende Programme perfektionieren und sich auf regionale oder nationale Wettkämpfe vorbereiten. «Das Turnen fehlt uns allen sehr», sagt Christoph Hänni, Präsident des TV Rothrist. In seinem Verein steht das sonst so emsige Treiben in der Sporthalle bis auf das Kinderturnen, die Jugi und die Gym-Teens, die altershalber turnen dürfen, still. Auch für die Volleyballteams ist an Lektionen in der Halle nicht zu denken. Die Fitness-Riege trifft sich wöchentlich, um draussen Jogging-Runden zu drehen. Im Rothrist Angebot stehen zudem Zoom-Trainings, um Bauch, Beine und Po in Form zu halten. «Aber das alles kann das Vereinsleben natürlich nicht ersetzen», sagt Christoph Hänni.

Findet der traditionelle Rothrister Cup statt?

Die Generalversammlung erfolgte auf schriftlichem Weg, der Turnabend unter dem Motto Märchen-Revolution ist bis auf Weiteres vertagt. Ob der traditionelle Rothrister Cup am 28. August stattfinden kann, steht in den Sternen. Der kleine, aber feine Anlass lockt normalerweise rund 40 Vereine an. Die meisten nutzten den Geräteturn- und Gymnastikwettkampf bisher, um sich auf die kurz darauf stattfindenden Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen (SMV) vorzubereiten. Letzte Woche kam die Absage der SMV 2021. «Wir beraten im April, was das nun für den Rothrister Cup heisst und ob wir unseren Anlass ebenfalls erst 2022 wieder durchführen», sagt Christoph Hänni.

Beim TV Rothrist hat man die «Corona-Zwangspause» aber genutzt, um ein lange angedachtes Projekt vorwärtszutreiben. 1936 kauften Turner des TVR eine Landparzelle hin-



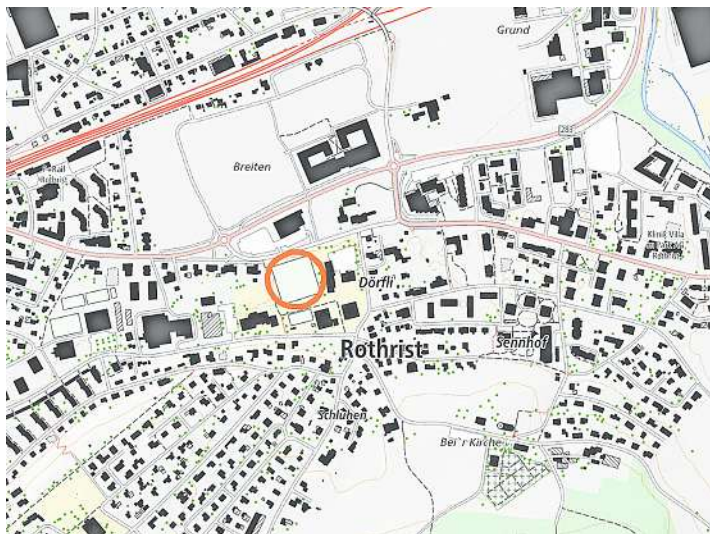
Die Volleyball-Riege und die Turnenden des TV Rothrist hoffen, bereits diesen Sommer auf den eigenen Feldern im Dorf Duellen im Sand austragen zu können. Bild: zvg

«Wir freuen uns, wenn wir loslegen können. Niemand sollte uns Steine in den Weg legen.»



Christoph Hänni
Präsident TV Rothrist

ter der alten Dörfli-Halle. 1956 ging diese in eine Turnplatz-Stiftung über. «Immer mal wieder geisterten Ideen durch die Köpfe, was wir mit diesem Platz anstellen könnten», formuliert es Christoph Hänni, «es wäre schon cool, wenn wir dort mehr



Die zwei Beachvolleyball-Felder sind auf der Wiese beim Schulhaus Dörfli geplant (roter Kreis) und öffentlich zugänglich. Bild: swisstopo/pmn

als nur ein Stück Rasen hätten.» Pläne wie fix montierte Outdoor-Fitnessgeräte oder ein Freerunning-/Parcours-Areal wie in der Zofinger Trinerhalle wurden verworfen. Bald war für die Vereinsmitglieder klar: eine Beachvolleyball-Anlage wäre

perfekt, weil man nicht mehr nach Aarburg oder Olten fahren müsste, um im Sand Duellen auszutragen. «Der Turnplatz-Stiftungsrat war bei der Präsentation eines ersten Dossiers begeistert», blickt Christoph Hänni zurück, «und vonseiten

«Die Beachvolley-Anlage wäre eine Bereicherung für das ganze Dorf.»

Ivo Distel

Leiter Betriebe/Liegenschaften der Gemeinde Rothrist

der Behörden kam ebenfalls wohlwollendes Feedback.» Letzteres bestätigt Ivo Distel, Leiter Betriebe und Liegenschaften der Gemeinde Rothrist, der das Projekt begleitet: «Die Beachvolleyball-Anlage wäre eine Bereicherung für das gesamte Dorf. Wir begrüssen das Vorhaben des TVR.» Weil das Landstück der Stiftung gehöre, könne der Verein den Platz grundsätzlich so nutzen, wie er es wolle. «Wenn etwas entsteht, auf dem sich auch der Rest der Bevölkerung und die Schulen sportlich betätigen können, dient dies vielen», so Distel. Die Gemeinde habe in einem «konstruktiven Dialog» lediglich Einfluss auf die Platzierung der Sandplätze genommen.

Bau der beiden Felder kostet rund 87 000 Franken

Die Doppelanlage käme laut Projektbeschreibung im Dörfli-Areal angrenzend an die bestehende Weitsprunganlage auf der Ostseite des Turnplatzes gelegen. Die Spielrichtung verläuft parallel zur Bernstrasse. Die Lieferung der Anlage sowie die professionelle Unterstützung beim Bau erfolgt durch Silisport AG. Ein Zaun mit abschliessbarem Tor soll vor streunenden Tieren sowie unberechtigtem Zutritt schützen. Im Winter bietet eine Abdeckung Schutz vor Verschmutzung und Wettereinflüssen. Vorarbeiten, Anlage und Zaun sind mit rund 87 000 Franken budgetiert. Der TV Rothrist leistet beim Bau Fronarbeit, al-

len voran werden die Mitglieder der Volleyball-Abteilung mithelfen. Sie sind es auch, die später einen Abwart für den Unterhalt der Anlage stellen sollen.

Bei der Benutzung der Felder wird der TVR Vorrang haben, sie sind aber öffentlich zugänglich und mittels digitalem Reservationssystem buchbar. «Unsere Volleyballer können im Sand die Hallen-Sommerpause überbrücken und mit Spielturnieren generieren wir vielleicht sogar Einnahmen für den Unterhalt der Anlage», meint Christoph Hänni. Die jährlichen Unterhaltskosten beziffert der TV Rothrist mit gegen 2000 Franken.

Mit der Finanzierung des Projekts sei man auf gutem Weg, betont der Vereinspräsident. 64 000 Franken sind aus der Turnplatz-Stiftungs-Kasse zugesichert. Der TVR beteiligt sich zudem an der Aktion «Support Your Sport» der Migros und lässt die Einnahmen daraus in die Beach-Anlage fliessen. Weiteren Zustupf erhofft man sich aus dem Swisslos-Sportfonds Aargau, aus dem Crowdfunding bei «We make it» und durch Sponsorings von regionalen Firmen.

Kürzlich schlugen die Rothristler auf dem Turnplatz Holzpfosten als Markierung ein und reichten das Baugesuch ein. «Wir möchten im Mai mit dem Bau beginnen», formuliert Hänni das Ziel, das er selber als «ambitioniert» bezeichnet. «Es ist realistisch, dass im Sommer in Rothrist Beachvolleyball gespielt wird», sagt Ivo Distel. «Niemand sollte uns Steine in den Weg legen», ist Christoph Hänni überzeugt, «wir freuen uns, wenn wir loslegen können.» Er meint damit nicht nur den Bau der Beachvolleyball-Felder, sondern auch das Vereinsleben, die Turnaktionen und Volleyballtrainings.

Weitere Informationen

Detaillierte Beschreibungen und Pläne des Projekt sowie die Links aufs Crowdfunding gibt es auf www.tvrothrist.ch/projekte.

«Da gibts keine Diskussion: Wir gewinnen diese Serie»

Nach dem viertlängsten Spiel der Schweizer Eishockeygeschichte und der 2:3-Pleite trifft der SC Langenthal morgen Sonntag zum sechsten Mal auf den HC Thurgau. Mit einem Sieg können die Oberaargauer in den Halbfinal einziehen.

26 Sekunden dauerte die dritte Verlängerung im fünften Playoff-Viertelfinal-Spiel zwischen Langenthal und Thurgau, dann war die Partie entschieden. Ausgerechnet Jonathan Ang, der mit zwei Fehlern den SCL-Ausgleich in der letzten Minute der regulären Spielzeit möglich gemacht hatte, erzielte das entscheidende 3:2 für den Gast. Auch deshalb ist HCT-Trainer Stephan Mair wenige Minuten später im Interview in ausgelassener Stimmung: «Ich kann euch sagen: Ich wollte den Kerl töten nach diesen Fehlern», sagt er und hängt fast schon verzweifelt an: «Und dann schießt doch genau der

das entscheidende Tor.» Seine Mannschaft und er seien vom Himmel durch die Hölle gegangen und wieder zurück. «Der gleiche Mist passierte schon gegen Olten. Kurz vor Schluss ein Shorthander zum Ausgleich. Und in der Verlängerung wurde uns auch noch ein Tor aberkannt. Irgendwann war ich an dem Punkt, an dem ich mich dem Schicksal einfach hingeben habe. Sonst wäre ich durchgedreht.» Eines sei für ihn klar: «Wenn man bis hierhin noch einen Beweis gebraucht hätte, dann haben wir ihn heute erbracht.» Entsprechend sei er un-

gläublich stolz auf sein Team, für das er nun Vorteile für Spiel sechs erahnt. Weil Thurgau bis in die letzte Minute – im Gegensatz zum SCL – mit allen Linien spielte, sei man haushälterischer mit den Kräften umgegangen.

«Man hat gesehen, welche Equipe stehend k.o. war»

Für SCL-Captain Yves Müllerbarer Unsinn. «Wenn man die Verlängerungen gesehen hat, hat man auch gesehen, welche Equipe stehend k.o. war.» Der SC Langenthal sei die ganze Zeit drückend überlegen gewesen, so der Verteidiger weiter. Dies unterstreicht auch das Schuss-

verhältnis. In knapp 41 Minuten gaben die Langenthaler 24 Schüsse aufs Tor ab, Thurgau deren 11. «Aber wenn man den Puck einfach nicht reinbringt, dann verliert man», so die ebenso passende Schlussfolgerung. Diesbezüglich gilt es nun, schnell eine Lösung zu finden. Zweifellos ist das aber nicht einfach, zumal die Langenthaler diese schon seit fünf Spielen gegen den starken HCT-Torhüter Nicola Aeberhard vergebens suchen. «Noch ein Spürchen intensiver vors Tor, noch mehr wollen und die Scheibe einfach über die Linie drücken», sagt Müller als naheliegende Lösung.

Das die freitägliche Niederlage im Marathon-Spiel schmerze, gab der 32-Jährige kurz nach der Partie zu, schnell drehte er aber den Spieß vom Negativen ins Positive: «Über die Niederlage zu diskutieren, bringt gar nichts. Das ist Playoff. Und wir führen in der Serie immer noch 3:2.» Zudem sei der SCL die bessere Mannschaft, entsprechend sei die Niederlage keine Riesentragödie. Für die morgige sechste Partie gebe es für ihn deshalb auch keinen Zweifel: «Da gibts keine Diskussion. Wir werden diese Serie gewinnen.»

Leroy Ryser

Sportresultate

Eishockey

Swiss League:
Playoff-Viertelfinals (Best-of-7). Sechste Runde: Morgen Sonntag, 17.30 Uhr: Thurgau - Langenthal; Stand 2:3. – Ev. siebte Runde: Mittwoch, 31. März, 19.45 Uhr: Langenthal - Thurgau. – Ajoie, Olten und Kloten bereits für Halbfinals qualifiziert.

Fussball

Aargauer Cupfinaltag 2022 in Baden
Der Vorstand des Aargauischen Fussballverbandes (AFV) hat die Vergabe des Axpo Aargauer Cupfinaltages 2022 dem FC Baden zugesprochen. Die Finalspiele werden voraussichtlich am 25. und 26. Mai auf der Sportanlage Esp stattfinden. Der FC Baden feiert nächstes Jahr sein 125-Jahr-Jubiläum. (AFV)

Super League Frauen:

Heute: Lugano - Basel (16.00 Uhr), Luzern - Zürich (16.00), St. Gallen-Staad - YB (17.00). – Morgen Sonntag: Servette Chênôis - GC (16.00). – Rangliste: 1. Chênôis Servette 20/49, 2. Zürich 20/41, 3. YB 19/31, 4. Basel 20/31, 5. GC 20/28, 6. Luzern 20/24, 7. St. Gallen-Staad 20/18, 8. Lugano 19/1.